

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 115/116 (1940)
Heft: 14

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verhindert das Gas die Monopolstellung der Elektrizität. Dass übrigens in Italien mit ähnlichen Verhältnissen hinsichtlich Steinkohle und Hydroelektrizität die Gasindustrie gar nicht als vaterlandsfeindlich angesehen wird, zeigt die gute Entwicklung der grossen Gasgesellschaft Italgas. — Das Buch kann den einschlägigen Kreisen sehr empfohlen werden. E. J. Ott.

Technik und Weltanschauung, ein Vortrag von Dr. *Walter Hünerwadel*, Rektor der Kantonschule Winterthur. Die Literarische Vereinigung Winterthur hat den Vortrag, den Dr. W. Hünerwadel in der Sektion Winterthur des S.I.A. gehalten hat, im Wortlaut veröffentlicht und bringt ihn zusammen mit einem zweiten Referat desselben Autors «Ueber den schweizerischen Staatsgedanken» als Druckschrift von 62 S. zum Preise von Fr. 1,50 in den Buchhandel. Jeden Ingenieur wird es freuen, bei dieser humanistisch eingestellten Persönlichkeit soviel Verständnis für die technischen Realitäten und eine Bejahung der Technik als jüngste Kulturpotenz zu finden. Das andere Referat staatspolitischen Inhaltes hilft mit, die ideale, lebensbejahende und mit praktischem Sinn gepaarte Wesensart des Autors zu erkennen.

Ausgehend von der geschichtlichen Entwicklung der Technik und unter Hinweis auf die Ansichten und Aeusserungen verschiedener grosser Denker und Forscher über sie zeigt die Schrift, wie die Technik durch die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis zum grossen Lebens- und Kulturfaktor geworden ist, der z. T. die alten Kulturmächte der Religion und Kunst zurückzudrängen vermochte und einen grossen Einfluss auf die Wirtschaft ausübt. Aber gerade die wirtschaftliche Seite der Technik hat grosse soziale Probleme hervorgerufen und in der schrankenlosen Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft im Anfang grosse Gefahren und Schäden heraufbeschworen, die insbesondere in der Erzeugung einer *Masse*, eines Proletariates bestehen. In der Umbildung dieser Masse zu einer Gemeinschaft von *Persönlichkeiten* und in der Erziehung zur Selbständigkeit und Verantwortung sieht der Autor die besten Kampfmittel gegen eine Verflachung der Menschheit, die dadurch von Opfern und Sklaven der Technik zu deren Herren und Nutzniessern emporgehoben werden kann, und er vertraut darauf, dass die Tendenz zum Guten und zum Helfen, die in der Technik liegt, diesen Sieg auch wirklich zu erringen vermag. E. Hablützel.

Festliche Landi. Feste und Festbetrieb der Schweizer. Landesausstellung 1939. 330 Bilder, davon 40 in Farben. Format 30×21 cm. Herausgeber *Julius Wagner* mit zahlreichen Mitarbeitern, Bearbeitung von *Fritz Klipstein*. Zürich 1940, Verkehrsverlag A. G. Preis geb. Fr. 6,80, geb. 10 Fr.

Unter den vielen LA-Büchern fehlte bisher eines, das man gewissermassen eine Bildchronik aller wichtigen Veranstaltungen hätte nennen können. Hier liegt es nun vor in einem Umfang, der den dringendsten Wünschen genügen dürfte. Eröffnungsfeier, Trachtenfest, Kantonaltage, die Besuche des Generals, des Lord Mayors, der englischen Eisenbahn-Königin, die Ehrungen der Landi-«Millionäre», Luft- und Modegirls, Ausstellungstheater, Eidgenössisches Wettspiel, Palais des Attractions, Seenachtfest, Tagungen, die Landi in Feldgrau, die Freuden des Schiffliabaches, die Marronitage, das Fest der Esslustigen und Trinkfreudigen sind mit der Schlussfeier zu einem festfrohen Band von Bildern verwoben.

Bildwahl und Qualität der Wiedergabe sind wohl gelungen bis auf die Farbentafeln, die leider fast ausnahmslos kitschig und unecht wirken. Die Texte lesen sich leicht und geben die gewissenhafte Ergänzung zum Bildbericht, sodass das Werk tatsächlich eine Art Tagebuch bildet, das zur Ergänzung der andern Veröffentlichungen über unser eidgenössisches Festjahr unentbehrlich ist. Aber nicht nur getreue Berichterstattung, sondern auch manche Kleinszenen, von fröhlicher und intimer Natur, sind eingestreut. Red.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Merkbuch für den Strassenbau. Ein Ratgeber für Strassenbaufachleute, technische Offiziere und Führer des Arbeitsdienstes. Von O. Obering, Dr. G. Wieland und Dr.-Ing. habil. K. Stöckle. Zweite verbesserte Auflage. Mit 82 Abb., 24 Tafeln und 1 Anhang. Berlin 1940, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. etwa Fr. 6,75.

Reichsbahnweichen und Reichsbahnbogenweichen. Von Reichsbahndirektor Prof. Hartmann. Mit 120 Abb., zahlreichen Formeln und Tafeln. Berlin 1940, Otto Elsner Verlagsgesellschaft. Preis geb. etwa 9 Fr.

Rahmentragwerke und Durchlaufträger. Von Dr. Ing. Rich. Guldan, Dozent und Leiter des Lehrstuhles für Betonbau an der Deutschen T. H. in Prag. Mit 307 Abb. und 54 Tafeln. Wien 1940, Verlag von Julius Springer. Preis geb. etwa Fr. 48,60, geb. Fr. 50,70.

Grundzüge des Holzbaues im Hochbau. Ein Leitfaden für Studium und Praxis. Von Studienrat Dr.-Ing. F. Fonrobert. Mit 167 Abb., 10 Tafeln und Zahlentafeln und 75 Zahlenbeispielen. Berlin 1940, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. etwa Fr. 9,55.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Sektion Bern

Sitzung vom 5. Juli 1940

Trotz der Ungunst der Zeit folgten gegen 50 Mitglieder, die Hälfte davon begleitet von ihren Damen, dem Rufe des Vorstandes nach dem Restaurant «Innere Enge», dem traditionellen Treffpunkt der Sektion Bern für Veranstaltungen sommerlichen Charakters, um dem Lichtbildervortrag von Prof. F. Rutgers (Burgdorf) über

Autofahrten in der ägyptischen Wüste

beizuwohnen. Vortragender und Hörer verständigten sich stillschweigend auf Ausführungen und Bilder, die weniger die Vertiefung wissenschaftlicher Erkenntnisse als eine interessante Unterhaltung über wenig bekannte Landschaften und das Verhalten unseres Allerweltsverkehrsmittels in diesem Gelände zum Ziel hatten. Dieses Ziel wusste nun allerdings der Vortragende in einzigartiger Weise zu erreichen.

Ja, warum denn Autofahrten in der ägyptischen Wüste, wenn die Geschichte ständig von Ab- und Unterbruch bedroht ist? Gewiss nicht nur wegen der Erhöhung der Reisegeschwindigkeit, denn die möglichen 30 bis 35 km/h, die sich nobel ausnehmen neben den vom Kamel erreichten 20 bis 25 km/Tag, können abwechseln mit Stunden und Tagen des Wartens im Sandsturm oder im plötzlich hereinbrechenden Regen. Nein: der Kampf mit den Naturkräften, das ausweichende Spiel zwischen dem Bodenfahrfahrzeug heutiger Technik und den natürlichen, oft töckisch auftretenden Hindernissen muss auf Tatmenschen einen eigenartig fesselnden Reiz ausüben. Die Gefahr, mitten in den riesigen Entfernungen, die der Beduine mit seiner Kamelkarawane fast zeitlos, in 20- bis 40tägigen Reisen abwandelt, stecken zu bleiben, nicht aufgefunden zu werden, zu verdursten, fordert den Autofahrer stets zu neuen technischen Abwehrmassnahmen heraus.

Man wurde belehrt, dass die Sanddünen, die unsere Vorstellung von der Wüste beherrschen, auf den Verkehrswegen Nord-Aegyptens nur ausnahmsweise anzutreffen sind, dass der Autoreisende aber in Feuersteinknollenwüsten, Hartsandwüsten, Tonerdewüsten (rote Lederwüste), Kalksteinwüsten, Salzsümpfen Geländeschwierigkeiten am laufenden Band findet. Die Orientierung ist für den Autofahrer in der Unendlichkeit gleicher Terrainformen sehr schwer, viel schwerer als für den darin aufgewachsenen Beduinen, der mit erstaunlicher Sicherheit seinen Weg mit Hilfe spärlich vorhandener, alter Steinmannli findet. Der Autofahrer wendet darum die aus der Seefahrt bekannten Orientierungsmittel an (Kompass, Besteck, schlechte Karten, Itinerar-Buchführung), wobei ihm leider die Radiopeilung noch nicht zur Verfügung steht. Neben den Gelände- und Orientierungsschwierigkeiten ist mit weiteren Unbekannten zu rechnen, z. B. mit hereinbrechenden Sandstürmen, wobei feinsten Sand zu den unzugänglichsten und empfindlichsten Teilen des Wagens eindringt, oder mit dem Fehlen von Wasser auf Distanzen von mehreren hundert Kilometern, was zur Mitnahme von grösseren Wasservorräten zwingt. Dazu kommt noch die Mückenplage in Oasen, sodass schliesslich im und am Wagen neben dem «Vergnügungsreisenden» ein Berg von Werkzeugen, Ersatzteilen, Federn, Winden, Brettern, Seilen, Wasser-, Benzin- und Ölbehältern, Zelten, Decken, Moskitonetzen, Feldbetten u. dgl. Platz finden muss. Wilde Tiere und Räuber stellen sich viel weniger ein, als unsere Vorstellung es annimmt, und wenn der Vortragende die Hörer mit einem drohenden nächtlichen Beduinenangriff in einem engen Wadi in Atem zu halten wusste, so löste sich glücklicherweise diese schaurige Angelenheit zu einem Spiel nächtlicher Lüfte mit einem Fetzen Proviantpapier auf.

Autoreisen von Kairo aus durch den Wadi Natron zum Mittelmeer und zur entfernten Oase Siwa, durch die arabische Wüste zum Roten Meer und zum Kloster St. Antonien, durch Sinai nach Palästina und all die damit verbundenen Erlebnisse erstanden durch die Worte und vielen Bilder des Vortragenden in unserer Vorstellung. Die Berner Polizeistunde war schon bedenklich nahegerückt, als der Vorsitzende, Vizepräsident Arch. J. Ott, den Dank einer interessant unterhaltenen und überaus befriedigten Zuhörerschaft an den Vortragenden abstattete. Hy.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

11. Okt. (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20 h im Hörsaal des neuen Chemiegebäudes, Technikum. Vortrag von Prof. Dr. F. G. Müller-Schöllhorn: «Ueber hochmolekulare Stoffe» (kleiner Ausschnitt aus der Kolloid-Chemie im Hinblick auf organische Kolloide und deren Verwendung als moderne Werkstoffe). Nachher Besichtigung des Neubaus.